

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Axel Gauster/Neil-Breuning-Haus**

Sende-Manuskript

**Interview (Radiofeature) mit Dr. Josef Schwickerath
in Herzogenath/Deutschland November 2011**

Sprecher

Wann ist ein Mobbingopfer ein Mobbingopfer? Dr. Josef Schwickerath.

O-Ton Dr. Josef Schwickerath

Die Menschen werden krank durch die Arbeitswelt. Sie können zum Beispiel nicht gut Nein sagen. Sich nicht gut angrenzen. Jetzt muss man die Frage stellen: War das schon immer so? Also sind die schon so groß geworden, dass sie es nicht konnten? Oder sind sie durch die Arbeitswelt so geworden? Und diese Frage ist relativ schwierig zu beantworten. Das ist ein wechselseitiger Prozess. Wenn jemand immer schon nicht so gut Nein sagen konnte, kann er natürlich im Rahmen von Konflikten da nicht viel gewinnen. Er wird auch da eher sich anpassen. Und das ist das Problem. Helfen kann man dem Menschen auf jeden Fall.

Sprecher

Mobbingopfer sind besondere Patienten.

O-Ton Dr. Josef Schwickerath

Die, die unter Arbeitsbedingungen leiden, die krank geworden sind, brauchen auch die Bearbeitung dieser Hintergründe. Das heißt ich muss mich mit der Arbeitswelt beschäftigen. Mit der Art und Weise wie jemand arbeitet. Wie er gekränkt wird. Wie er verbittert wird. Wenn ich diese Frage nicht stellen, dann werde ich diesem Problem auch nicht gerecht und komme auch nicht an die Wurzeln heran. Und kann dem vielleicht helfen aber nicht so, wie es eigentlich sein sollte.

Sprecher

Ohne professionelle Hilfe findet ein Mobbingopfer schwer oder gar nicht aus seinem Leiden heraus.

O-Ton Dr. Josef Schwickerath

Die Erfolge, die lassen sich schon sehen. Also man kann sagen, dass etwa drei viertel der Patienten, die zu uns kommen, auch tatsächlich profitieren. Die lernen sich zu wehren. Die lernen den Arbeitsplatz zu wechseln. Die lernen Konflikte anzusprechen. Aber es gibt immer auch ein paar, die es nicht schaffen. Die müssen noch einmal eine Runde machen.

Das ist nicht einfach so, dass man sagen kann: Therapie heißt immer auch eine Garantie für eine Heilung. Jeder geht seinen eigenen Weg. Der kann auch einmal mit Hindernissen verbunden sein.

Sprecher

Besonders in der Gesundheitsbranche ist Mobbing weit verbreitet. Sagt ein aktueller europäischer Vergleich.

O-Ton Dr. Josef Schwickerath

Gerade im Gesundheitswesen ist der Druck sehr gross geworden. Die Ressourcen werden geringer. Das Geld wird geringer. Es ist so, dass halt immer mehr Menschen krank werden. Und der Druck in den Krankenhäusern, in den Arztpraxen, der steigt. Und da ist der Nährboden dafür geschaffen, dass auch dort viele Schickanen passieren. Das muss man einfach so sagen. Wichtig ist, sich dessen bewußt zu sein. Und sich dann den Problemen auch zu stellen. Patienten leiden dann noch mehr, wenn die Bedingungen der Heilung in den Krankenhäusern und Praxen nicht gut ist. Das merken die. Und dann wird es eher kontraproduktiv.

Sprecher

In dieser Branche arbeiten überwiegend Frauen. So überrascht folgende Zahl nicht. Dr. Josef Schwickerath.

O-Ton Dr. Josef Schwickerath

Wir haben bei uns in der Klinik etwa zwei Drittel Frauen und etwa ein Drittel Männer, die behandelt werden. Und das ist ein relativ stabiles Verhältnis schon seit vielen Jahren.

